

Viele sind einfach verstummt

Zu „Film-Uraufführung in der Magdeburger Reihe ‚Kunst im Palais‘ / ‚Na, Graulchen, wie steht's mit der Wahrheit?‘“, Volksstimme vom 15. Februar 2002:

Nicht nur das Schicksal von Elisabeth Graul hat mich in den letzten Jahren oft betroffen gemacht, sondern auch der allgemeine Umgang mit den Opfern des SED-Regimes an sich ist eine menschliche Katastrophe. Sicher ist es nicht so einfach, im Nachhinein seinen Stasispitzel wiederzufinden und sicher ist Geschichtsschreibung bequemer, wenn die Betroffenen nicht mehr leben und reagieren können. Umso höher zu bewerten ist das Engagement von Frau Graul, hier, jetzt und heute sich mit ihren Erlebnissen aus der inzwischen schön geredeten DDR zu Wort zu melden. Sie verdient unser aller Respekt

und Anerkennung. Nicht jeder, der zwölf Jahre Haft hinter sich hat, kann noch sprechen, viele sind verstummt oder haben ihre Sprache durch die Gleichgültigkeit einiger Zeitgenossen verloren. Wir alle, die wir die DDR-Zeit erlebt haben, sollten diesen Menschen den Rücken stärken. Es kann nicht sein, dass „dienstbeschädigte Stasi-Leute“ mit einer Rente rechnen können, während das Thema Entschädigung der Opfer weitgehend unbefriedigend bleibt, weil angeblich die Mittel fehlen. Bei einer Gesundheits-Beeinträchtigung als Folge der DDR-Haft muss der Betroffene selbst den Nachweis erbringen (ich erinnere an Jürgen Fuchs), aber „dienstbeschädigte Stasi-Leute“ bekommen durch Karlsruhe sogar rückwirkend Nachzahlungen. Der Film „Die Farce“ gehört darum in die Öffentlichkeit, und der MDR wäre gut

beraten, diesen Film zu senden. Vielleicht lässt er ja in das Rosarot des SED-Staates auch wieder das Grau in Grau des DDR-Alltags in den Gedächtnissen der Menschen zu.

**Renate Goetz,
Wernigerode**

Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Brief: So lernt die Redaktion die Meinung der Leser kennen. Leider können wir nur einen Teil der Briefe veröffentlichen. Wer kurz und prägnant schreibt, hat die besten Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Redaktion Volksstimme, Postfach 3660, 39011 Magdeburg

E-Mail: Leserpost@volksstimme.de

Fax: (03 91) 59 99-4 00